



Gratulation! Im Sommer 2018 haben fünf Jugendliche ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen:
Gian Marco Maissen, Anja Stüssi, Kay Schächter, Angela Alber, Gabriela Gmür (v.l.n.r.).

Eine Berufslehre bei der GsdW

Die UNESCO fordert in den Leitlinien zu Teilhabe an Ausbildung und Arbeitsmarkt (Inklusion), allen Menschen den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu ermöglichen und sie dabei individuell zu fördern. Dazu leistet die GsdW ihren Beitrag für junge Menschen mit Handicap.

In Lihn und Menzihuus absolvieren aktuell sieben junge Frauen und zehn junge Männer eine Lehre in den Berufssparten Detailhandel, Service, Küche, Housekeeping, Büro, Betriebsunterhalt und Bäckerei. Die Ausbildungskonzepte und -qualifikationen entsprechen ihren individuellen Möglichkeiten und ermöglichen weiterführende Ausbildungen.

Kein Abschluss ohne Anschluss
Praktische Ausbildung (PrA) nach dem Branchenverband von Insti-

tutionen für beeinträchtigte Menschen INSOS: Sie dauert ein bis zwei Jahre und bietet Anschluss an eine EBA-Ausbildung.

2-jährige Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA-Lehre): Die Ausbildung integriert die Jugendlichen früh in betriebliche Arbeitsprozesse, die schulische Belastung ist massvoll und lässt Raum für persönliche Entwicklung. Der Abschluss ist eidgenössisch anerkannt, die beruflichen Chancen sind intakt.

Eidgenössisches Fähigkeits-Zeugnis (EFZ-Lehre): Nicht alle Jugendlichen eignen sich für das EFZ. Wer aber eine EBA-Lehre mit guten Leistungen absolviert, kann anschliessend ins 2. Jahr einer EFZ-Lehre einsteigen. Einige Jugendliche absolvieren auch direkt eine EFZ-Ausbildung.

Individuelle Lernbedürfnisse und standardisierter Abschluss

Die Grundbildungen stehen im Spannungsfeld zwischen den individuellen Bedürfnissen schulisch schwächerer Jugendlicher und den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Sie sollen Fähigkeiten vermitteln, die in einen standardisierten, eidgenössisch anerkannten Abschluss münden und die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Um diese Qualifikationen zu erreichen, haben Lernende mit Schwierigkeiten einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung in Form einer fachkundigen individuellen Begleitung.

In der GsdW haben alle Lernenden ihre Berufsbildnerin/ihren Berufsbildner mit hochstehenden Befähigungen. Bei Schwierigkeiten im Arbeitsalltag werden sie von Job-Coaches unterstützt. Schulisch werden die Jugendlichen im Stützunterricht begleitet. Die Lernenden der praktischen Ausbildung PrA besuchen die interne Berufsschule mit Berufskunde, Allgemeinbildung und Sport.

Diese Individualisierung stellt höchste Anforderungen an alle Beteiligten. Gemäss den GsdW-Kernwerten mit dem Ziel, Zugehörigkeit zu ermöglichen, ist es wesentlich, dass die Lernenden von ihren Begleitpersonen spürbar gehört und anerkannt werden. Gleichwohl sollen diese hohe Erwartungen formulieren und bei problematischem Verhalten Grenzen setzen. Dass ihnen dies gelingt, zeigen die Abschlüsse der Lernenden. Wir dürfen uns freuen und stolz sein. Ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeitenden der GsdW!

Dank an Thomas Stüssi

Lieber Thomas, für deinen jahrelangen Einsatz im Vorstand der GsdW danken wir dir von ganzem Herzen. Die Finanzen hast du hervorragend verwaltet und an den Sitzungen waren deine Inputs und Gedanken von unschätzbarem Wert. Nun ist es Zeit, dein Grosskind in Irland und etwas mehr Freiheit zu geniessen. Dazu wünschen wir dir alles Gute; zufriedene Stunden und beste Gesundheit!

Grüezi miteneand

In Gedanken weilen wir immer noch bei Dominique Gisin und ihrem Vortrag, den wir in Bern hören durften. Er handelte von ihrem Leben im Skisport, ihren Siegen, Niederlagen und Verletzungen. Die junge Frau wünschte sich nichts mehr, als Skirennfahrerin zu sein. Auf ihrem Weg erlitt sie immer wieder Rückschläge durch Verletzungen. Nichts hielt sie auf, auch wenn es wieder «Zurück auf Feld eins» hiess. Dann lernte sie durch ihren Mental Coach, ihr Ziel auf einfache Art zu erreichen. Sie fing an, schrittweise zu trainieren: Zuerst musste sie die komplette Strecke mit 28 Kurven durchfahren, mit dem Ziel, dass nur eine Kurve perfekt wird. Die restlichen 27 Kurven fuhr sie, wie sie wollte. Darauf folgten zwei Kurven, drei Kurven und so weiter, bis sie alle 28 Kurven perfekt fahren konnte. Das gab Dominique Gisin schlussendlich die Sicherheit, die sie zu Olympia-Gold führte. Auf diesem Weg wurde sie von ihrem Umfeld mit Liebe und Freude begleitet.

Nachdenklich sannen wir über das Gehörte und unsere Lernenden und Mitarbeitenden der geschützten Arbeitsplätze nach. Wir können immer wieder ganz bewusst das Feuer in unseren Lernenden und Mitarbeitenden entfachen, indem wir sie unterstützen, in kleinen Schritten (Kurve für Kurve) zum Ziel zu kommen, zusammen Niederlagen und Rückschläge zu tragen, gemeinsam wieder auf den Weg zu gehen und vor allem mit Liebe und Geduld zu begleiten. So wird es uns gelingen, gestärkte junge Leute mit Selbstvertrauen und Fachkompetenz ins Berufsleben zu entlassen.

Tauchen Sie ein in die Erlebniswelt der GsdW-Betriebe. Viel Vergnügen!

Ihr Co-Präsidium

Dorothea Vollenweider
Dorothea Vollenweider

Regula Meier
Regula Meier

Adieu aus dem Vorstand Willi Meier



Lieber Willi, du hast 24 Jahre lang die Geschicke der GsdW im Vorstand und in diversen Kommissionen weise mitgesteuert und mitgetragen. Diese Zeitspanne entspricht der elterlichen Begleitung eines Kindes: Da gibt es Zeiten der intensiven Betreuung,

der liebenden Zuneigung, aber auch der Auseinandersetzungen und des Sich-Wiederfindens. Ganz ähnlich hast du die GsdW begleitet. Du hast bei Entscheidungen scharf geprüft und mit warmem Herzen unterstützt. Wo du gebraucht wurdest, bist du spontan und engagiert eingesprungen. Deine Mitarbeit im Seebüel mit all den Bauten hinterlässt nicht nur Spuren, sondern «Werke»! Auch das Konzept «Berufslehren für junge Menschen mit Handicap» hast du begeistert unterstützt. In der Baukommission Seebüel und als Präsident der Personalfürsorgestiftung wirst du weiterhin zum Gelingen unserer Vorhaben beitragen. Deine Unterstützung hat wesentlich zur Entwicklung der GsdW beigetragen. Die GsdW dankt dir, lieber Willi, für deinen unermüdlichen Einsatz! Wir wünschen dir bei deinen weiteren Tätigkeiten Genugtuung und Erfolg, vor allem jedoch Gesundheit und heitere Zeiten!

Wir wollen Gutes tun!

Für Spenden und Legate:
IBAN CH35 0900 0000 8001 3447 4
Genossenschaft sozial-diakonischer Werke
8005 Zürich
Gerne senden wir Ihnen einen Einzahlungsschein.
Tel.: +41 (0)55 614 64 64



Vom Jahrhundertsommer in die Wintersaison

Nach einem wunderbaren Sommer starten wir schon bald in die Wintersaison. Was wäre ein Jahr ohne Winter?

In unserem Land haben wir das Privileg, vier Jahreszeiten zu erleben. Im Winter macht die Natur Pause und wartet auf den Neubeginn. Nutzen Sie diese, um ebenfalls zur Ruhe zu kommen, Energie zu tanken, Altes zu verabschieden und Neues entstehen zu lassen. Als Mitglied des Verbands Christlicher Hotels (www.vch.ch) ist es uns wichtig, dass alle Sinne unserer Gäste auf ihre Rechnung kommen. Die neuen, gemütlichen Zimmer laden zum

Verweilen und Entspannen ein. Ein geistlicher Input oder ein ermutigendes Wort beim Essensanfang tut der Seele gut. Unser bewährtes Winterprogramm sorgt für kurzweilige, gesellige Abende.

Das hochmotivierte Seebüel-Team und wir als Gastgeber freuen uns auf Sie!

Erica und Marcus Pfister und Team

Von der Bank zur Receptionistin

Regula Bosch, deinem Dialekt nach bist du eine waschechte Davoserin?

Ja, das ist richtig, wenigstens teilweise. Ich bin in Davos geboren und habe hier meine Schulzeit verbracht. Anschliessend habe ich bei einer hiesigen Bank eine Banklehre absolviert. Nach dem Lehrabschluss zog ich ins Unterland und fand eine Stelle bei einer Privatbank.

Welches waren deine weiteren Stationen?

Nach sechs Jahren in Zürich wechselte ich für zwei Jahre zu einer kleinen Bank in Neuchâtel. Zurück in Zürich, arbeitete ich rund 20 Jahre im Private Banking, unterbrochen von einem halbjährigen Sprachaufenthalt in Vancouver, Kanada.

Weshalb hat es dich zurück in die Berge gezogen?

Als mein Mann frühzeitig in den Ruhestand trat, gab ich meinen Job im Private Banking auf. Wir verbrachten wieder mehr Zeit in Davos, wo meine Familie seit 60 Jahren wohnt! Immer mehr vermisste ich meine Arbeit. Da entdeckte ich in der Lokalzeitung das Inserat: «Gesucht Receptionistin Hotel Seebüel Davos». Dass ich den Job bekam, war für mich ein Glücksfall! Ich erhielt die Möglichkeit, mich in einer völlig fremden Branche zu beweisen.



Und wie lautet dein erstes Fazit zur neuen Tätigkeit?

Nach einem Vierteljahr bin ich mit meinem Job sehr glücklich! Dank der Unterstützung von Marcus Pfister und Hedy Öttinger konnte ich mich gut einarbeiten. Meine Erfahrung mit internationaler Kundschaft kommt mir natürlich zugute. Besonders schätze ich die Vielseitigkeit der Arbeit. Die Zufriedenheit der Gäste verschafft mir jeden Tag Genugtuung und motiviert mich immer wieder neu. Für meine Zukunft im Hotel Seebüel wünsche ich mir weiterhin ein aufgestelltes Team und möglichst zufriedene Gäste!

Zimmer zum Wohlfühlen!

Ab dem 22. Dezember 2018 sind die neuen Zimmer bereit. Buchen Sie schon heute!

Im November 2017 haben wir das Zimmer 201 als Musterzimmer umgebaut und eingerichtet. Es wurde von unseren Gästen intensiv geprüft. Nun werden die restlichen 22 Standardzimmer im 1986er Bau inklusive Badezimmer nach den neusten Erkenntnissen im ähnlichen Stil renoviert.

Eine Delegation vom Betriebsunterhalt Menzihuus wird die alten Zimmer rückbauen, damit die Handwerker loslegen können. Das Architekturbüro Berger & Partner AG hat die Renovation mit der Seebüel-Baukommission geplant und wird sie begleiten. Da das Seebüel ein Ferienhotel ist, wird auf helle, freundliche Naturmaterialien geachtet.

Es ist uns wichtig, dass Sie sich als Gast wohlfühlen. Neu werden wir sieben Einzelzimmer mit Seesicht anbieten. Die Bäder der Doppelzimmer werden etwas vergrössert. Ab Dezember werden alle Zimmer über einen Fernseher mit

Radiofunktion und ein neues, vereinfachtes Schliesssystem verfügen.

Haben wir Sie «glutschtig» gemacht? – Dann rufen Sie uns an und buchen Sie Ihr Zimmer!



Multiple Sklerose-Ferienwoche

Sommerferien im August 2018 von Cerebral Solothurn

Dieses Jahr zog es uns – die zehn Gäste mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung mit Betreuungsteam – ins Hotel Seebüel an

Filisur. Der See lud ein zum Joggen und Walken, zum Segeln und Tretbootfahren. Für alle Mutigen gehörte auch ein Sprung ins kühle Nass dazu!

den schönen Davosersee.

Das Wetter spielte mit, wir unternahmen Ausflüge auf die nahen Berge und eine Nostalgiefahrt mit dem Krokodilzug nach

Im Hotel Seebüel wurden wir herzlich empfangen, und unsere manchmal speziellen Wünsche wurden wenn immer möglich erfüllt. Das Frühstücksbuffet und das Abendessen waren mit Liebe gekocht: reichhaltig, lecker und sehr abwechslungsreich. Wir haben uns wohlgefühlt wie zu Hause. Vielen Dank an das Team des Hotels Seebüel!



10 % Rabatt für gazetta-Abonnenten

Bei einer Buchung von mehr als 5 Nächten erhalten Sie in den Monaten **Januar, März, April und Mai 2019** 10 % Rabatt auf den Pensionspreis.

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Spezialangeboten.

Kontakt

Hotel Seebüel

Erica und Marcus Pfister-Aebli, Prättigauerstrasse 10
CH-7265 Davos Wolfgang, Tel.: +41 (0)81 410 10 20

info@seebuel.ch, www.seebuel.ch

Seebüel-Events

Weihnachtstage im Hotel Seebüel 22. – 26. Dezember 2018

Verbringen Sie die Weihnachtstage in familiärer Atmosphäre. Es erwarten Sie ein besinnliches Rahmenprogramm, kulinarische Höhepunkte und ein liebevolles Ambiente.

Umgang mit Ihrem PC, Handy und Tablet lernen 29. – 31. März 2019

Kursleiter: Robert und Sabine Hugentobler

Wir verwöhnen Sie und Ihre Füsse 12. – 14. April 2019

Wir laden Sie zum Träumen und Verweilen ein. Der Luftkissenschuh kyBoot wird Sie dabei unterstützen. Kursleiter: Irene und Thomas van Haaften

Entfliehen Sie den Pollen 25. März – 18. April 2019

Wir garantieren Ihnen im Hotel Seebüel auf 1550 m ü. M. eine pollenfreie Zeit. Wenn Sie mindestens 7 Tage Halbpension buchen, können Sie sich mittags beim Suppentopf und Salatbuffet gratis bedienen.

Bible Art Journaling 24. – 26. Mai 2019

Es wird gemalt, gezeichnet, geschrieben und geklebt. Durch diese besondere Art des Studiums lernt man eine andere Seite der Bibel kennen. Kursleiterin: Marianne Frey

Die fleissigen Bienen von der Hauswirtschaft

Hygiene und Sicherheit ist für sie eine Selbstverständlichkeit. Doch wissen alle, wieviel Arbeit hinter dieser Selbstverständlichkeit steckt?

Die Liebe zum Detail ist diesen Frauen und Männern im Blut. Nur so können im Lihn das gute Ambiente und die Wohlfühlatmosphäre erhalten werden. Die Arbeit dieser Teammitglieder ist sowohl logistisch wie auch körperlich eine Herausforderung.

Zu ihren Arbeiten gehören die Pflege und Reinigung der Eingangsbereiche, Säle, Restaurants, öffentlichen Toiletten, der Umgebung des Hauses, der Gästezimmer und vieles mehr. Dies auch bei Temperaturen über 30 Grad! Jeden Tag werden Betten frisch bezogen, Badezimmer von oben bis unten geschrubbt,

Fenster geputzt, Spiegel blank poliert und Bodenbeläge gereinigt (inklusive tägliches Möbelschieben, denn auch in den versteckten Ecken muss es sauber sein). Strecken, bücken und heben – ein Fitnessprogramm im Arbeitsalltag!

Ein Beispiel nach der Abreise einer Gruppe an einem Sonntagvormittag: 11'800 Schritte pro Person wurden am Ende dieses Tages gezählt!

Unsere fleissigen Bienen im Haus machen einen hervorragenden Job. Wir zollen ihnen unseren Respekt und danken ihnen herzlich.



Bilderausstellung von Maya Rhyner

Man kennt es schon vom Hörensagen, das kleine Tal. Zu bieten hat dieser Flecken Erde viel.

Dies zeigt der neue Bildband «Glerner Wunderland», bei dem Maya Rhyner auf den Gipfeln und Berggraten unterwegs war; die Vielfalt von den Gletschern auf den Glarner Gipfeln über die alpine Gegend, den Wald und das Wasser bis hinab ins Tal. Die lebendigen Texte von Claudia Kock Marti erzählen im Buch Spannendes und Überraschendes. Zum Staunen!

Maya Rhyner ist Elmerin, im Chlytal aufgewachsen und jetzt im Grosstal zu Hause. Sie ist Berufsfotografin und Redaktorin und hat während rund zehn Jahren bei der Tageszeitung «Die Südostschweiz» in Glarus Artikel geschrieben und Fotostrecken realisiert. Nach Fotografie-

Modulkursen am MAZ Luzern kam in den letzten Jahren die Fotografie mehr und mehr in den Vordergrund. Maya Rhyner war als Pressefotografin unterwegs, sei es für Reportagen, Interviews oder Porträts.

Das Fotografieren lässt sich bei Buchprojekten mit dem Schreiben wunderbar vereinen. Und so ist Maya Rhyner heute als Freischaffende tätig. Daneben bewirbt sie das «Ortstockhaus» in Braunwald.

Die Bilderausstellung im Lihn ist bis Mitte März 2019 täglich zwischen 08.00 und 23.00 Uhr frei zugänglich.

Lihn-Events

- 26. Okt. 18 **Kulturbühne Lihn** mit der Rägäbögäband der Pro Infirmis und der Cordon Blues Band um 20.30 Uhr
- Nov. – März 19 **Alpspecial: «Spiis, Trangg und Traditiu»** – Themenabende über die Alpwirtschaft, Bergwelt und Schwingfaszination
- 9. + 23. Nov. 18 Erlebnisabend **Intensiver & besser leben** mit bel.
- 30. Nov. – 3. Dez. **Yoga Retreat** mit Yvonne Gabriel
- 1. Dez. 18 **Kulturbühne Lihn** mit Beppe Gambetta um 20.30 Uhr
- 2. Dez. 18 **1. Adventsbrunch** 9.30 – 14.00 Uhr
- 31. Dez. 18 **Silvesterabend** mit Fackellicht – Käsefondue oder Fondue Chinoise auf Anmeldung
- 1. Jan. 19 **Neujahrsbrunch** 9.30 – 14.00 Uhr
- 9.-11. März 19 **Everdance®** Solo-Paartanz Aktivlebens über dem Walensee für Seniorinnen und Senioren
- April – Mai 19 **Freitagsspecial «Spargeln vs. Erdbeeren»:** Geniessen Sie jeden Freitagabend ein Buffet mit Spargeln und Erdbeeren.

«Spiis, Trangg und Traditiu» – 2. Runde

Ab November geht's in die zweite Runde. Geniessen Sie im Lihn «ufm Chiirezer» einen gemütlichen Abend mit Speis und Trank!

Hören Sie die spannenden Geschichten rund um das Thema «Alpwirtschaft». Oder geniessen Sie einen Abend mit musikalischer Begleitung.

- 8.11.2018** Vernissage & Buchpräsentation von Maya Rhyner (19.00 Uhr)
- 23.11.2018** «Faszination Schwingisport» – ein Interview mit Roger Rychen, eidg. Kranzschwinger. Interviewpartner: Hans Schnyder
- 11.1.2019** «Faszination Bergsteigen, Glarnerland und weltweit» – ein Vortrag von Hans Rauner (19.00 Uhr)
- 3.2.2019** Reichhaltiger Landfrauenbrunch (9.30 – 14.00 Uhr)
- 8.3.2019** Von der Milch zum Käse – Schaukäsen mit Christian Beglinger (18.30 Uhr)
- 22.3.2019** Finissage Maya Rhyner, anschliessend Kulturbühne Lihn mit dem Trio «Blues goes Africa» von Martin Lehmann (ab 18.30 Uhr)



Das Lihn stellt vor: Nikita Bauer, die neue Rezeptionistin

Nikita, woher kommst du?

Meine Kindheit habe ich mit vier Geschwistern in Amden, gleich gegenüber von Filzbach, verbracht. In den Sommerferien reisten wir immer nach Südfrankreich, das ich als mein zweites Zuhause bezeichne. Im Seminarhotel Lihn kann ich daher unter anderem meine Französischkenntnisse anwenden und vertiefen.

Beschreibe dich in drei Worten...

Ich bin offen, ehrgeizig und hilfsbereit.

Was kannst du uns über deinen Arbeitsalltag im Lihn erzählen?

Nach den ersten beiden Wochen kann ich feststellen, dass mich ein spannender und abwechslungsreicher Arbeitsalltag erwartet. Der Umgang mit den Gästen, sei es im



Seminarbereich oder im Tourismus, macht mir sehr viel Spass. Ebenfalls gefällt es mir, mit den Lernenden zusammenzuarbeiten. Das gibt mir am Ende des Tages ein gutes Gefühl mit nach Hause.

5 Jahre Dienst fürs Lihn

Schon seit 5 Jahren zählt Tobias Sterchi zu unserem Team – zum Glück!

Tobias Sterchi kommt aus Weesen und ist in der Küche unsere treue Seele. Er ist fleissig, zuverlässig und eine grosse Stütze bei der Lehrlingsausbildung. Er ist aus der Küche nicht wegzudenken! Tobias Sterchi ist sehr herzlich und pflichtbewusst, seine gute Laune steckt an, und mit seiner offenen Art kommt er auch immer wieder mit Gästen ins Gespräch. Nachhaltigkeit ist ihm wichtig: Seit fünf Jahren kommt er regelmässig mit dem ÖV zur Arbeit. Tobias, wir danken dir herzlich für deine langjährige Treue und deinen tollen Einsatz!



Zu allen Anlässen finden Sie unter www.lihn.ch weitere Informationen. Schön, wenn wir Sie zum einen und anderen Anlass bei uns im Lihn begrüßen dürfen!

Medienpartner:
Fridolin Druck und Medien

Kontakt

Seminarhotel Lihn
Urs Brotschi, Panoramastrasse 28
CH-8757 Filzbach, Tel.: +41 (0)55 614 64 64
info@lihn.ch, www.lihn.ch

2018: Ein Jahr der Jubiläen

Sage und schreibe 13 Mitarbeitende feiern im Menzihuus ein Jubiläum. Zusammen haben Sie 100 Dienstjahre geleistet. Langjährige Mitarbeitende sind mit ihrer Erfahrung und ihrem Wirken wichtig für unsere Institution: Die tiefe Fluktuation bedeutet auch Stabilität und Qualität.

Seit **20 Jahren** wirkt **Regina Dietrich** im Menzihuus. Sie ist seit Beginn in der Bäckerei und führt diesen Bereich mit Erfolg. Während vieler Jahre betreute sie auch das Kreativatelier. Als sie am 1.8.1998 startete, war das Angebot im Menzihuus nicht vergleichbar mit dem heutigen. Regina Dietrich hat manche Veränderung erlebt, sie mitgetragen und ihre Bereiche an die neuen Herausforderungen angepasst.

10 Jahre feiern 4 Mitarbeitende:

Urs Lehmann trat seine Arbeit im Menzihuus am 21.7.2008 an. Er startete in einer anspruchsvollen Übergangsphase und ist der ruhende Pol im Büro. Urs Lehmann sorgt für eine reibungslose Administration und fristgerechte Löhne.

Marcello Tollardo begann seine Arbeit im Menzihuus am 1.8.2008. Seine Leidenschaft sind der Gartenbau und die Landwirtschaft. Zusammen mit seinem Team sorgt er dafür,

dass es rund ums Menzihuus blüht und gedeiht und dass die wundervolle Lihn-Atmosphäre entsteht.

Eveline Altmann stiess am 1.11.2008 zum Team, zuerst als Unterstützung für den Teamleiter Dorfladen. Mit 35 Jahren absolvierte sie erfolgreich eine Lehre als Detailhandelsfachfrau EFZ und übernahm im Herbst 2016 im Dorfladen die Teamleitung.

Lukas Beerli arbeitet seit dem 1.11.2008 im Menzihuus. In seinen 10 Jahren als Betriebsleiter erlebte die Institution ein starkes, erfolgreiches Wachstum. Das Angebot wurde vergrössert und der Bereich Eingliederung aufgebaut. Heute steht das Menzihuus auf einem soliden Fundament und ist bereit für die Herausforderungen der Zukunft.

5 Jahre im Menzihuus feiern 8 Mitarbeitende:

Stefanie Waser stiess am 1.1.2013 zum Team. Nach berufsbegleitender Ausbildung



Hinten v.l.n.r.: Urs Lehmann, Christina Hochuli, Marianne Wetter, Lukas Beerli
Vorne v.l.n.r.: Claudia Mathys, Stefanie Waser, Regina Dietrich, Eveline Altmann

zur Sozialpädagogin leitet sie den Bereich Wohnen Eingliederung und macht diesen fit für die Zukunft.

Claudia Mathys leitet seit dem 1.2.2013 als Psychologin den Fachbereich Therapie/Integrationsmassnahmen. Sie ist eine wichtige Stütze für unsere Klientel und das Betreuungspersonal.

Marianne Wetter arbeitet seit dem 1.2.2013 im Menzihuus. Sie leitet nach berufsbegleitender Ausbildung zur Sozialpädagogin erfolgreich den Bereich Tagesstruktur und arbeitet in der Landwirtschaft mit.

Fabienne Stocker baute als Ergotherapeutin ab dem 1.5.2013 das heute bewährte, beliebte Programm «Entspannung-Bewegung-Sport» auf.

Elisabeth Gmür unterstützt uns seit dem

1.11.2013 mit ihrer fachkundigen Arbeit in der Küche.

Silvia Stähli ist seit dem 1.11.2013 zuständig für Anliegen der Klientel. Sie ist eine wichtige Unterstützung der Administration.

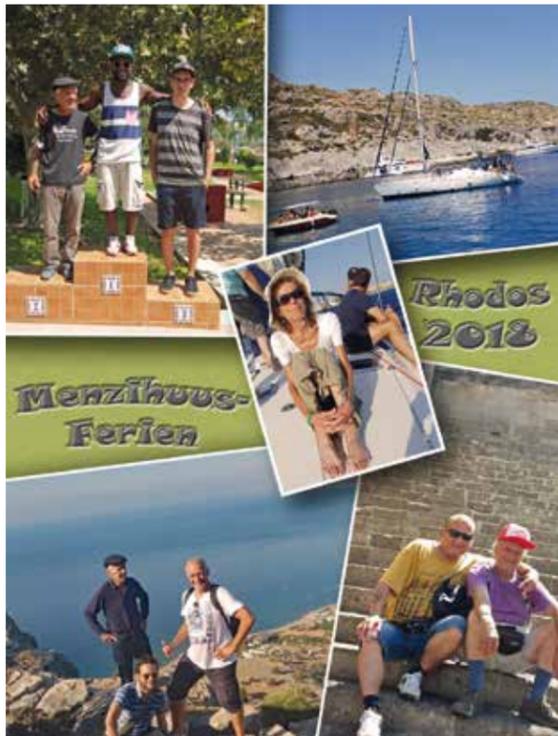
Robin Zellweger bringt seine Fähigkeiten seit dem 18.11.2013 in verschiedenen Bereichen ein. Zurzeit arbeitet er in der Landwirtschaft.

Christina Hochuli leitet seit dem 16.12.2013 erfolgreich die Wäscherei und absolvierte die Ausbildung zur Arbeitsagogenin.

Die Betriebsleitung des Menzihuus und der Vorstand der GsdW danken den 13 Mitarbeitenden für ihr wertvolles Engagement. Wir sind stolz und dankbar, dass sie 100 Jahre ins Menzihuus investiert und es zur erfolgreichen Institution entwickelt haben.

Menzihuus-Ferien 2018

In der letzten August-Woche verbrachte eine bunte Reiseschar die Ferienwoche in Rhodos/Griechenland.



Aufruf an die Pioniere der GsdW:

Die nächste Ausgabe der Gazetta im Mai 2019 wird dem Jubiläum «90 Jahre Lihn – Menzihuus» gewidmet. Bitte senden Sie uns ihre kleinen Geschichten, Begebenheiten, Fotos aus Ihrer Menzihuus- und/oder Lihn-Zeit. So wird die Pionierepoche lebendig. Danke vielmals!

Adresse: GsdW, c/o Seminarhotel Lihn, Panoramastrasse 28, 8757 Filzbach. Tel. 055 614 64 64, admin@gsdw.ch

Neustart mit Unterstützung

Der 53-Jährige Martin Küchler* war während einer 12-monatigen Integrationsmassnahme im Menzihuus. Claudia Mathys, betriebsinterne Psychologin und zuständig für Integrationsmassnahmen, war verantwortlich für sein Belastbarkeits- und Aufbautraining. Ein Jahr nach dem Abschluss der Massnahme führte sie mit ihm dieses Interview. Darin berichtet er, weshalb er krank wurde und wie er es geschafft hat, im Leben wieder Fuss zu fassen.

Was ist geschehen, dass du arbeitsunfähig wurdest?

Ich war 18 Jahre Geschäftsverantwortlicher, arbeitete oft auch am Wochenende und abends. Am Abend musste ich immer alles erledigt haben, sonst hatte ich am nächsten Tag Probleme.

Bereits vor dem ersten Zusammenbruch 2003 gab es erste Anzeichen wie Schwindel und Herzklopfen. Ich hatte manchmal das Gefühl, einen Herzinfarkt zu erleiden oder ohnmächtig zu werden. Eines Morgens erwachte ich, alles war mir fremd! Ich hatte keine Energie mehr und ging sofort zum Psychiater. Er gab mir ein starkes Beruhigungsmittel. Zwei Wochen später hatte ich stundenlange Angst- und Panikattacken, und ich musste in eine psychiatrische Klinik.

Wie kamst du ins Menzihuus?

Nachdem ich zwei Jahre arbeitsunfähig war, meldete mich mein Psychiater bei der IV an. Ich begann im Menzihuus mit einem Belastbarkeitstraining, später folgte ein Aufbautraining.

Mein Selbstwertgefühl war anfangs tief, weil ich so lange nichts mehr gemacht hatte. Ich hatte Angst, es nicht zu packen. Am Anfang arbeitete ich zwei Stunden pro Tag in der Bäckerei. Dies traute ich mir zu, und so kam das Selbstvertrauen zurück. Ich wollte das Belast-

barkeitstraining durchziehen, obwohl es nicht einfach war. Nach der Arbeit schlief ich mehrere Stunden, weil ich so erschöpft war. Wichtig war es mir, notfalls sagen zu können, wenn es nicht ging.

Musstest du dies einmal tun?

Nein, obwohl es schwierige Momente gab, aber so ein bisschen durchbeissen kann ich ja (schmunzelt). Wenn man weiss, dass man auf Unterstützung zählen kann, geht es besser. Ich fühlte mich gut aufgehoben und betreut, man hatte immer Zeit für mich. Am Anfang hatte ich nämlich befürchtet, einfach eine Nummer zu sein.

Wie ging es nach dem Aufbautraining weiter?

Die IV finanzierte einen sechsmonatigen Arbeitsversuch, das heisst, der Arbeitgeber konnte mich ein halbes Jahr beschäftigen, ohne Lohn zu zahlen. Obwohl ich eigentlich nicht mehr in den alten Betrieb zurückgehen wollte, meldete ich mich dort. Meine Absicht war klar: Ich wollte keinen Posten mit Verantwortung mehr übernehmen. Die Firma, bei der ich den Arbeitsversuch machte, war sofort bereit, mich wieder zu beschäftigen. Nun arbeite ich 100%.

Wie beeinflusst dich das Erlebte?

Ich sage nicht, dass es mir heute ebenso gut geht wie früher. Meine Messlatte ist an einem anderen Ort. Und ich denke oftmals, dass ich zufrieden bin, wenn es mir niemals mehr so geht wie zu meinen schlechten Zeiten.

(*Name geändert)

Kontakt

Menzihuus
Sozialtherapeutische Angebote
Lukas Beerli
Panoramastrasse 27
CH-8757 Filzbach
Tel.: +41 (0)55 614 64 14
info@menzihuus.ch
www.menzihuus.ch

Impressum

gazetta: Neues aus der Genossenschaft sozial-diakonischer Werke GsdW erscheint zweimal jährlich, Auflage 8'000 Exemplare

Herausgeber:
GsdW, Genossenschaft sozial-diakonischer Werke, Postfach 1167, CH-8031 Zürich
Internet: www.gsdw.ch

Adressänderungen:
Seminarhotel Lihn, admin@gsdw.ch
Tel.: +41 (0)55 614 64 64



GsdW, entstanden aus der Ferienheimgenossenschaft vom Blauen Kreuz Zürich.

Klimaneutral gedruckt von Fridolin Druck

